

Information Warfare : ein ausschliesslich militärisch-strategisches Mittel?

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Information Warfare – ein ausschliesslich militärisch-strategisches Mittel?

Wir stehen heute inmitten einer neuen Dimension der Wissensverbreitung. Nie zuvor war das Wissen einer dermassen rasanten Veränderung unterzogen, nie zuvor wurde es dermassen rasch gestreut, und noch nie zuvor stand eine Technologie zur Verbreitung dieses Wissens zur Verfügung wie heute: Printmedien, elektronische Medien, weltumspannende drahtgestützte, drahtlose und satellitengestützte Telekommunikationsmittel, Videokonferenzen, E-Mail und Internet, um nur einige wenige zu nennen. Um nicht vollständig in dieser immensen Datenflut unterzugehen, sondern sie auf eine jeweils überblickbare Datenmenge zu filtern und zu reduzieren, stehen ausserdem unzählige Werkzeuge zur Datenverarbeitung und -selektion zur Verfügung.

Und die Zahl der Anwender – Anbieter und Benutzer – ist Legion! Firmen wie auch Individuen, zivile Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wie auch militärische Stellen sind mittlerweile in diese technologische Revolution miteingebunden und hard- und softwaremässig miteinander quasi in einer Schicksalsgemeinschaft vernetzt.

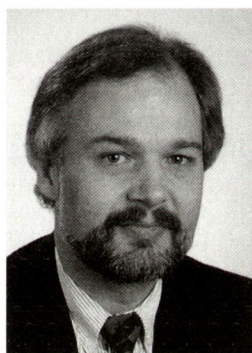
Es erstaunt daher einigermaßen, dass Militär und Zivil trotz offenkundiger Gemeinsamkeiten ihre Aktivitäten in Forschung und Entwicklung nicht besser zu koordinieren suchen, sondern die Bestrebungen der anderen nicht zu beachten scheinen. Typisch für diese Denkweise sind die drei an den Anfang dieser Ausführungen gestellten Definitionen, welche zweimal eine «artrein» zivil-wirtschaftliche sowie eine «artrein» militärische Sichtweise reflektieren. Hier wäre ein gebündeltes Vorgehen angesagt, wobei vermutlich aufgrund des grösseren

Erfahrungs- und Leidenspotentials der zivile Partner der Gebende sein dürfte.

Am 20. September 1996 hat Kapitän zur See Niels Möller-Gulland anlässlich der Eröffnungstagung zum 50-Jahr-Jubiläum der Vereinigung Schweizerischer Nachrichtenoffiziere (VSN) in Luzern in seinem Referat «Information Warfare» das Thema analysiert und überblicksweise in Einzelbereiche aufgeschlüsselt. Im unmittelbaren Anschluss daran ist der Gedanke gereift, diesen Komplex der aktiven und passiven elektronischen Einflussnahme nicht nur auf militärische, sondern auch auf wirtschaftliche und dienstleistungsorientierte

Ziele vertieft zu untersuchen und ihm ein eigenes Heft zu widmen.

Schon bald zeigte sich, dass der Umfang einer ASMZ-Beilage nicht genügen konnte, und so entschied sich der Vorstand, diesem Heft – quasi einem Kurzabriss der «Informatik-Warfare»-Thematik – ein Buch zum selben Thema folgen zu lassen, welches eine weitere Themenvertiefung bringen soll und ungefähr Mitte 1998 im Buchhandel erhältlich sein wird.



Oberstleutnant
Ueli Friedländer
Redaktionsvorsitzender
«VSN Bulletin»